

Der Widerstand geht weiter – Tennet soll ein Licht aufgehen...

SEELZE. Schon im Dezember 2014 hatte die umweltpolitische Sprecherin der SPD Seelze, Susanne Richter, den Widerstand gegen die Alternativtrasse „ALT_091“, den Südlink, mit einer Unterschriften-sammlung und einer Menschenkette organisiert. Damals stand die Aktion, an der sich zahlreiche Bürger beteiligt hatten, unter dem Motto „Ein Zeichen setzen“ und sollte der Forderung nach einem transparenten Verfahren unter Beteiligung der betroffenen Gemeinden deutlichen Nachdruck verleihen.

Mittlerweile ist der Mitte Dezember von Tennet bei der Bundesnetz-agentur eingereichte Alternativ-vorschlag von der Bundesnetz-agentur mit der Auflage zur Vervollständigung des Antrags zurückgegeben worden. Das gibt nun den betroffenen Städten und Gemeinden Zeit, den Widerstand noch intensiver zu mobilisieren.

Dazu folgt am Dienstag, 24. März, ab 19 Uhr, zusammen mit der Bürgerinitiative Gümmer-Lohnde, eine weitere Aktion. Eine weithin sichtbare Lichterkette soll dafür sorgen, dass „Tennet ein Licht aufgeht.“ „Wir sind, wie alle Bürgerinnen und Bürger von Seelze, nicht bereit, solche Entscheidungen über unsere Köpfe hinweg zu tolerieren“, so Stadträtin Susanne Richter. Treffpunkt ist der EDEKA-Parkplatz in Lohnde, von dem mit einer Lichter-Menschenkette zwischen Lohnde und Gümmer (Trassenkorridor), ein weiteres offenkundiges Zeichen gesetzt werden soll. Alle Teilnehmer werden daher gebeten, zahlreiche Taschenlampen oder auch andere Lichtquellen zu der demonstrativen Meinungsäußerung mit zu bringen. Ebenso wird gebeten, Warnwesten

anzuziehen.

Durch den kleinen Zeitgewinn sieht die SPD um Bürgermeisterkandidat Alexander Masthoff für Seelze nun die Chance, sich entsprechend zu positionieren: „Wie die vielen Bürgerinitiativen aus der Region Hannover fordern auch wir, dass den von der Alternativplanung betroffenen Städten und Gemeinden ausreichend Zeit gegeben werden muss, sich über mögliche Auswirkungen der Trassenführung zu informieren, um ihre Bewertung der Trassenvarianten im Rahmen der Antragskonferenzen fachlich fundiert einbringen zu können.“

Beistand erhalten die Seelzer durch den SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch, der seine breite Unterstützung zugesagt hat und auch die organisierten Aktionen befürwortet. Miersch ist sich der großen Brisanz des Themas bewusst. So forderte auch er „mehr Transparenz und Offenheit als zentrale Grundpfeiler“ für das Verfahren auf seiner Internetseite.

„Die Verunsicherung der Kommunen sowie der Bürgerinnen und Bürger bei der Planung des SuedLinks hat stetig zugenommen, vor allem seit Ende September 2014 die Alternativplanungen bekannt geworden sind. Auch konnte bislang von Seiten des Netzbetreibers TenneT nicht nachvollziehbar dargestellt werden, warum die alternativen Trassenkorridore „Ost“ und „West“ nicht weiter verfolgt worden sind. Die betroffenen Kommunen müssen in die Lage versetzt werden, sich mit allen Kriterien auseinanderzusetzen und begründete Einwände geltend machen zu können“, so Miersch weiter und verweist auf eine entsprechende Resolution, die er mit mehreren Bundestags-abgeordneten vorgelegt hat.